

sicher gewußt und war bei Nacht und Nebel davongegangen. Unter seinen Habseligkeiten aber fand man einen Nachschlüssel, mittelst dessen es ihm ein leichtes gewesen war, in seines Herrn Zimmer einzudringen und mitzunehmen was ihm wohlgefiel.

Dreizehntes Kapitel.

Die Vergeltung.

Als Christel in jener Nacht so unliebsam aus dem Schlafe gestört wurde und sich mit seinem unheimlichen Gaste allein in dem abgelegenen Berghäuschen befand, fiel es wie Blei auf alle seine Glieder; seine Zähne klapperten, seine Hände zitterten heftig, als er das Licht anzünden wollte und er mußte all seinen Muth zusammen nehmen, um vor den Fremden zu treten. Als er ihm aber beim hellen Schein der Lampe in's Angesicht sah und seine Züge erkannte, wurde es ihm schwindlich vor den Augen und mit dem Ausruf: „Alfred!“ fiel er zum Tode erschrocken auf einen nahestehenden Stuhl nieder.

„Ja, da bin ich,“ antwortete Alfred, denn er war es wirklich, „und befehle Dir keinen unnützen Lärm zu machen; ich bin auf dem Wege zu meinen Eltern, habe mich von der Straße verirrt und will nun die Nacht hierbleiben, um sie nicht so spät noch zu stören. Geberde dich nicht so närrisch, du täppischer Bursche,“ fuhr er fort, als er sah, daß der unglückliche Christel noch immer regungslos darsaß und ihn unverwandt anschaute, „Du bist auch nicht um ein haarbreit vernünftiger geworden, seitdem wir uns zum letzten Mal gesehen haben, und ist doch seitdem mehr wie ein Frühling über dein elendes Hausdach dahingezogen. Nun, träumst oder wachst du? Steh